Anfrage öffentlich	Datum 20.02.2014	Nummer F0039/14
Absender Fraktion DIE LINKE/Menschenrechte, Tier- und Naturschutz		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 20.02.2014	

Kurztitel Anfrage zum Bearbeitungsstand des Antrags A0021/13 vom 14.02.2013

Mit Antrag vom 14.02.2013 (vgl. im Wortlaut unten) wurde die Überprüfung der Gefährdung tiefer liegender Teile der Stadt bei einem Hochwasser bei einem Pegelstand von 7,00 m bis 7,50 m und – soweit dies der Fall ist – die Erarbeitung eines Sicherheitskonzeptes beantragt. Nach der Stellungnahme der Verwaltung hierzu (vgl. im Wortlaut unten) wurde betont, dass in Zusammenarbeit mit dem Land der Katastrophenschutz, der Einsatz der Deichwachen, der Wasserwehr, der notwendigen Materialien, die Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit verbessert und effizienter gestaltet wurden, problematische und schon frühzeitig überschwemmte Gebiete bekannt seien, rechtzeitig informiert und geschützt werde. Die Stadt sei für ein Hochwasser eigentlich sehr gut vorbereitet.

Dies hat sich leider nicht bestätigt und bedarf mithin dringendst einer Bearbeitung. Notwendig ist nicht nur die Vorlage eines neuen Sicherheitskonzeptes, sondern auch eine selbstkritische Analyse, weshalb trotz Einhaltung offizieller Verwaltungssicherheitsstandards nur knapp eine Katastrophe verhindert werden konnte und andererseits gerade die eigentlich bekannten Risikostellen Faulmannstraße, Bleckenburger Straße und Hafen überschwemmt wurden.

Darauf hinzuweisen ist, dass das stillschweigende Einkassieren eines gestellten Antrags, der nachdem er am 25.04.2013 im StBV und am 28.05.2013 im Umweltausschuss behandelt wurde, am 06.06.2013 wieder im Stadtrat behandelt werden sollte, gesetzeswidrig ist.

In diesem Zusammenhang frage ich den Oberbürgermeister:

Wann erfolgt die Beratung und Beschlussfassung dieses o.g. Antrages im Stadtrat und warum wurde diese entgegen der geltenden Geschäftsordnung des Stadtrates so verzögert?

Ich bitte um mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Josef Fassl
Stadtrat

Antrag vom 14.02.2013 A0021/13 (Vgl. Ratsinformationssystem der LH MD)

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu überprüfen, inwieweit die Stadt, besonders die tiefer liegende Teile wie der Zoo oder an der Elbe gelegene Bereiche, durch Hochwasser bei einem Pegelstand von 7 m bis 7,50 m an der Strombrücke gefährdet sind. Soweit dies der Fall ist, ist ein Konzept zum Schutz zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen.

Es wird um Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie sowie in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr gebeten.

Begründung:

Durch die Hochwasser 2002 und 2006 wurde die Stadt bedroht. Es mussten mit Sandsäcken Barrieren zum Schutz diverser Einrichtungen errichtet werden. Darauf folgend wurden zum Schutz der östlich der Elbe gelegenen Gebiete die Dämme gesichert und im Bereich Herrenkrug umfangreich Dämme angelegt.

Auf der westlichen Seite der Elbe, wie im Bereich Rogätzer/Stendaler Straße, am Hafen etc., wurde und wird in großem Umfang eine Bautätigkeit (Sanierung und Neubau) entfaltet. Auch dieser Bereich musste bei den Hochwassern umfangreich durch Sandsäcke gesichert werden.

Tiere des Magdeburger Zoos wurden vorsorglich evakuiert. Auch für diese Gebiete bedarf es eines ausreichenden Schutzes für die Zukunft.

Es ist natürlich zu hoffen, dass derartige Hochwasser nicht wieder eintreffen, allerdings ist infolge des Klimawandels mit dem Gegenteil zu rechnen, wie Flutkatastrophen im letzten Jahr in Großbritannien und Norwegen deutlich zeigten. Es sind also mittelfristig Vorkehrungen für

derartige Katastrophen zu treffen. Hierbei müsste von den Höchstpegelständen der Vergangenheit mit einem Sicherheitszuschlag ausgegangen werden. Das Hochwasser im Jahr

2002 erreichte einen Pegelstand von 6,71 m. Es hätte diesen Pegel weit überschritten (Prognose 6,91 m), wenn nicht Dämme im Oberlauf der Elbe gebrochen wären.

Sinnvoll wäre auch eine öffentliche Information für die Einwohner, inwieweit ihre Gebäude bei welchem Pegelstand gefährdet sind.

Frank Theile
Fraktionsvors.

Josef Fassl
Stadtrat

Stellungnahme S0060/13 vom 19.03.2013

Dem Hochwasser von 2002 folgten das Eishochwasser 2003, das Frühjahrshochwasser 2006

und das Winterhochwasser 2011. Meldewege und Zusammenarbeit zwischen Land und Stadt

und stadtintern, die Arbeit im Katastrophenschutzstab, der Einsatz von Deichwachen und der Wasserwehr, das Vorhalten notwendiger Materialien, die Maßnahmenkoordinierung sowie die Öffentlichkeitsarbeit wurden bei jedem Einsatz verbessert und effizienter gestaltet.

Problematische und schon frühzeitig überschwemmte Gebiete sind bekannt, werden rechtzeitig informiert und geschützt. Der Hochwasseralarmplan wird regelmäßig bei Vorliegen neuer Erkenntnisse überarbeitet und angepasst.

Somit lässt sich feststellen, dass die Landeshauptstadt Magdeburg für ein Hochwasserereignis sehr gut vorbereitet ist.

Bzgl. der im Antrag angeführten Pegelstände wird darauf hingewiesen, dass es sich dabei nicht um gesicherte und offizielle Angaben handelt. Sobald verbindliche Werte des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft vorliegen wird geprüft, inwieweit zusätzliche Maßnahmen und Vorkehrungen, die über die bereits bestehenden hinausgehen, ergriffen werden müssen.

Holger Platz